

Aus Bund und Ländern

## AWMF wächst weiter

FRANKFURT/M. Bei der Frühjahrs-Delegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) in Frankfurt/Main sind drei weitere Fachgesellschaften als Mitglieder aufgenommen worden. Die AWMF vertritt jetzt 80 wissenschaftliche medizinische Fachgesellschaften mit 80 000 Mitgliedern in allen wissenschafts- und forschungspolitischen Angelegenheiten. Neu aufgenommen wurden:

▶ die Deutsche Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie mit rund 2100 Mitgliedern,

▶ die Deutsch-Österreichische Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin mit circa 700 Mitgliedern und

▶ die Deutsche Gesellschaft für Thoraxchirurgie, die sich noch in der Gründungsphase befindet. WZ

## Ärztenschaft besorgt um Gesundheitswesen

HANNOVER. Im Zusammenhang mit den Diskussionen um die Fortsetzung der „Gesundheitsreform“ haben die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen gemeinsam mit Vertretern von zwanzig ärztlichen Verbänden acht unverzichtbare Grundsätze ärztlichen Handelns und Selbstverständnisses verabschiedet. Danach dürfen im Interesse eines ausschließlich patientenorientierten ärztlichen Wirkens nicht zur Diskussion stehen:

- 1 die freie Arztwahl;
- 2 die Ausübung der Berufsfreiheit ausschließlich nach den Regeln der ärztlichen Kunst und der Wissenschaft;
- 3 der Schutz der Arzt-Patienten-Beziehung vor gesetzlichen Eingriffen;
- 4 der Erhalt des Bismarckschen Sozialsystems mit

den Elementen Versicherungspflicht und Solidarausgleich;

5 die Gewährleistung des medizinischen Fortschritts im Sinne der Qualitätssicherung auch in Zukunft;

6 die Freiberuflichkeit im ambulanten Sektor (Niederlassungsfreiheit);

7 der Erhalt der ärztlichen Selbstverwaltung und der Sicherstellungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigungen;

8 die Vertragsfreiheit. In der gemeinsamen Erklärung zu diesen acht Grundsätzen heißt es abschließend: „Für die Einhaltung dieser Grundsätze sind die ärztlichen Organisationen bereit, notfalls auch zu Kampfmaßnahmen zu greifen.“ JM

## Wohlfahrtsverbände: Strukturreform in Sozialhilfe umsetzen

BONN. Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege haben die Ministerpräsidenten der Länder aufgefordert, die dritte und letzte Stufe der Regelsatz-Strukturreform in der Sozialhilfe unverzüglich umzusetzen. Es sei in keiner Weise gerechtfertigt, die Umsetzung von gleichzeitigen Kürzungen in der Sozialhilfe abhängig zu machen, erklärten die Verbände in einer gemeinsamen Erklärung. Den Sozialhilfepfängern dürfe die im Jahr 1990 mit der Einführung des Statistikmodells von den Ministerpräsidenten beschlossene Erhöhung der Regelsätze nicht weiter verweigert werden. WZ

## WHO wirbt für tabakfreien Arbeitsplatz

BONN. „Tabakfreier Arbeitsplatz - sicherer und gesünder“: Unter dieses Motto stellte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den diesjährigen Welt-Nichtraucher-Tag am 31. Mai. Mit einer breit angelegten Medienkam-

pagne wirbt die Organisation für Unterstützung im Kampf gegen das Rauchen.

Nach Angaben der WHO sterben in diesem Jahrzehnt jährlich weltweit drei Millionen Menschen an den Folgen des Rauchens – zwei Millionen davon in den Industrie-

WORLD HEALTH ORGANIZATION



TOBACCO OR HEALTH

nationen und eine Million in den Entwicklungsländern.

Der Welt-Nichtraucher-Tag, der ursprünglich auf eine mindestens 24stündige Tabakabstinenz als Einstieg in die Nikotinentwöhnung zielte, wird von der WHO inzwischen mehr als ein Forum für verschiedene Aufklärungsaktivitäten gesehen. So stehen in den kommenden Jahren Schwerpunktthemen wie „Medien gegen Tabak“ und „Sport und Kunst ohne Tabak“ an. JM

## Caritas-Info zum Drogenproblem

FREIBURG. Eine neue Informations-Broschüre zum Drogenproblem gibt das Referat Gefährdetenhilfe des Deutschen Caritasverbandes in Freiburg heraus. Die Broschüre richtet sich an 13- bis 18jährige Jugendliche, die sich mit Drogenfragen beschäftigen oder selbst Probleme mit Suchtmitteln haben. Die Schrift „Tu was, zum Beispiel Drachen steigen lassen“ will junge Leserinnen und Leser anregen, über sich nachzudenken und sie ermutigen, andere Wege zu gehen. Maßgebliche Teile des Textes stammen von drogenabhängigen jungen Menschen in Therapieeinrichtungen. Deren ei-

gene Erfahrungen mit Abhängigkeit und ihre Schritte aus dem Drogenkonsum können gefährdeten Jugendlichen als Hilfe dienen. Geeignet ist das Info auch für Eltern, Lehrer, Schulen und Beratungsdienste.

▶ Erhältlich ist die Broschüre zum Selbstkostenpreis bei: Deutscher Caritasverband, Referat Gefährdetenhilfe, Postfach 420, W-7800 Freiburg. WZ

## Tag der Organspende

NEU-ISENBURG. Neben zahlreichen Einzelaktionen plant der Interessenverband der Dialysepatienten Deutschlands e.V. am Tag der Organspende (6. Juni) eine Großveranstaltung unter dem Motto „Rad 92“, bei der es sich um eine Radrouten von München nach Bonn handelt, die von Nierentransplantierten, Angehörigen und Freunden veranstaltet wird. Informationen: Arbeitskreis Organspende, Postfach 1562, W-6078 Neu-Isenburg. EB

## Nachwuchskräfte für den Europarat

FRANKFURT/M. Der Europarat stellte in einer Präsentation in der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung in Frankfurt/Main seine Beschäftigungsmöglichkeiten für Deutsche vor. In einem Ausschreibungsverfahren werden deutsche Nachwuchskräfte mit Hochschulabschluß in Anzeigen konkret angesprochen. Zunächst werden junge Rechts-, Sozial-, Politik-, Verwaltungs-, Volkswirtschafts-, und Kulturwissenschaftler gesucht, die Englisch und Französisch beherrschen. Bewerber, die in die engere Wahl kommen, müssen sich voraussichtlich im Herbst in Berlin einer ersten Auswahlprüfung stellen. Informationen bei der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, Feuerbachstraße 42-46, W-6000 Frankfurt/M, Telefon: 069/71 11-3 50. WZ